

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 118
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

Umweltbildung in Italien Modellregion Emilia-Romagna

Die Region Emilia-Romagna, etwa so groß wie Hessen, könnte zum Vorbild für viele deutsche Bundesländer werden. Mit dem Gesetz zur „Förderung, Organisation und Entwicklung von Aktivitäten auf dem Gebiet der Umweltinformation und -erziehung“ vom 16. März 1996 wurde eine nicht nur für Italien einzigartige Rechtsgrundlage geschaffen. Es bündelt die bisherigen Instrumente der Umweltbildungspolitik und legt neue Verbindlichkeiten fest.

Literatur: Ute Stoltenberg / Eriuccio Nora (Hrsg.): „Lokale Agenda 21 – Akteure und Aktionen in Deutschland und Italien“, Verlag für Akademische Schriften / VAS, Frankfurt, 294 S., 2000. Ute Stoltenberg / Gerd Michelsen: Umweltbildung in Italien – am Beispiel der Romagna-Emilia“, in: Bildung und Erziehung, 53. Jg. Heft 2 / Juni 2000.

Umweltinformation und Umweltbildung werden in dem Gesetz als zwei Seiten einer Medaille verstanden; sie gehören unbedingt zusammen. Umweltbildung schließt dabei stets den Blick für die soziokulturelle Entwicklung mit ein. Die Förderung von Umweltbewusstsein und umweltgerechten Verhaltensweisen sowie die Verbreitung von Umweltinformationen durch die öffentliche Verwaltung sind wichtige Voraussetzungen, damit Bürger sich bei umweltrelevanten Entscheidungen einbringen können.

Umweltzentren sollen deshalb Initiativen und Aktivitäten zu Umweltbildung und Umweltinformation der Kommunen und Nationalparkverwaltungen entwickeln und umsetzen. Auch die Kommunen sollen entsprechende Modellprojekte entwickeln, Aktivitäten in Schulen durchführen und Umweltkommunikation über die Medien leisten. Den Umweltzentren wird dabei eine Schlüsselrolle zugeschrieben. Sie dienen als Frühwarnsystem für die Politik, weil sie die Bürgeranliegen zu

Umweltfragen bündeln und wesentliche Beiträge zur Initiierung von Agenda-Aktivitäten auf kommunaler Ebene leisten. **Regionalprogramm** Auf regionaler Ebene wurde eine Koordinierungskommission eingerichtet, in der alle relevanten öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie Experten vertreten sind.

Diese Kommission verabschiedete ein Regionalprogramm als Handlungsrahmen, das alle Aktivitäten bündelt. Dieser regionale Entwicklungsplan für Umweltbildung soll sich zudem als Teil der Lokalen Agenda 21 verstehen. Die Kommission hat umfangreiche Qualitätsindikatoren für Umweltzentren ausgearbeitet (Umfang der Öffnungszeiten, Vielfalt der Methoden, Ausstattung des Zentrums), durch die der Umfang der Förderung geregelt und die MitarbeiterInnen der Informations- und Bildungszentren qualifiziert werden sollen. Die Förderung aller regional relevanten Aktivitäten wird bis zu 50 Prozent von der Region übernommen, den Rest müssen die Kommune oder andere Träger aufbringen. Für die Bürger sind die Veranstaltungen und Materialien kostenlos.

Ein Umweltbericht ist auch Teil der Strategie. Er erscheint alle drei Jahre und bietet eine umfangreiche Bestandsaufnahme aller Umweltbildungsaktivitäten. Durch eine Internet-Plattform, eine CD-ROM und eine Vierteljahreszeitschrift werden die Bürger informiert.

Vielfalt der Umweltzentren. Es gibt fast 100 Umweltzentren in der Region Emilia-Romagna. Sie unterscheiden sich bezüglich ihrer Ziele, Methoden und Trägererschaft sehr voneinander. Ihre Struktur reicht vom Nationalparkzentrum über Umweltinformationsstellen bis zu Spiele-Zentren für Kinder.

In der Provinz Modena werden alle 14 Zentren von der Öffentlichen Hand finanziert, um die Unabhängigkeit als Bildungseinrichtung zu gewährleisten. Ursprünglich waren sie in Schulen angesiedelt – jetzt ist ihr Ort bewusst außerhalb der Schulen. Jedes Zentrum richtet seine Angebote an jeweils drei oder vier Gemeinden und bedient zum größten Teil (etwa 80 Prozent) Schulklassen. Mit 20 Prozent sind Bürger vertreten, die mit ökologischen Alltagsfragen über Abfall oder Kompostierung kommen und die Bibliothek mit ihrer umfangreichen Materialsammlung nutzen wollen. In vielen Umweltbildungszentren sind „Umweltbüros“ angesiedelt, die die Verfügbarkeit vorhandener Daten für Bürger gewährleisten sollen. (jfs)

➔ Kontakt: Koordinationsstelle für Umweltkommunikation / Servizio Promozione, Indirizzo e controllo ambientale. Regione Emilia-Romagna, Via Die Mille 21, I-40121 Bologna, Fon ++39/051/6396-995, Fax - 813, E-Mail infea@regione.emilia-romagna.it

Praxistipp des Monats:

Mobil ohne Auto. Umweltinitiativen rufen auch dieses Jahr wieder zum bundesweiten „Autofreien Aktionssonntag“ am 17. Juni 2001 und zum „Autofreien Hochschultag“ am 19. Juni 2001 auf. Ziel des seit 1981 stattfindenden Aktionstages ist es, aufzuzeigen, dass eine Politikwende mit dem Umstieg auf den öffentlichen Verkehr und umweltfreundlichere Verkehrsmittel nötig ist. Zwei Drittel aller Autofahrten sind kürzer als zehn Kilometer und mit dem Rad, dem Bus oder der Bahn machbar. Am Aktionstag können wir beispielsweise eine alternative „Parkraumbewirtschaftung“ mit Frühstück vor der Parkuhr erproben, einen Sektempfang an Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel zelebrieren oder an einer Präsentation ausgefallener Fahrzeuge: Liegeräder, Tandems, Lasträder, Fahrradtaxi teilnehmen. Es werden 200.000 Aktionsfreunde erwartet. (jfs)

➔ MoA-Materialien (Flyer, Plakate) erhältlich bei BSÖ e.V., Oliver Stoll, c/o RefRat HU, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin, Fon ++49/(0)30/2093-2603, Fax - 2396, E-Mail oeko@refrat.hu-berlin.de

10 Jahre ökopädNEWS

Seit Mai 1991 erscheint in monatlicher Regelmäßigkeit der Informationsdienst „ökopädNEWS“. Ursprünglich als Rundbrief für das Naturschutz-Zentrum des BUND Düsseldorf konzipiert, gingen die ökopädNEWS schon bald in die Trägerschaft der ANU Deutschland über, die sie gezielt zu einem verbandsübergreifenden Netzwerk im Printbereich und Internet mit den Schwerpunkten Umweltzentren und Bildung für nachhaltige Entwicklung ausbaute. ökopädNEWS ist der im deutschen Sprachraum wohl am weitesten verbreitete Informationsdienst für Umweltbildung. Für den Herbst ist die Herausgabe einer CD-ROM geplant, die neben dem gesamten ökopädNEWS-Archiv aller bisherigen Ausgaben auch einen Überblick über die Aktivitäten der ANU bieten wird.

INTERN.um

Internationales

Frankreich: Vernetzung mit Deutschland.

Der französische Dachverband für Umweltbildung „Ecole et Nature“ (Schule und Natur) beschloss auf seiner Jahreshauptversammlung vom 29.3. bis 1.4.2001, das ANU-Mitglied „Öko-Station Stauden“ offiziell als neues Mitglied aufzunehmen. Das deutsche Umweltzentrum soll eine „Relais-Funktion“ zwischen Frankreich und Deutschland wahrnehmen, den Austausch untereinander verbessern und an der Umsetzung europäischer Projekte mitwirken. „Ecole et Nature“ verfügt über rund 600 Mitglieder, darunter 150 Umweltbildungszentren sowie 19 regionale Netzwerke. Auch in der ANU mit ihren elf Landesverbänden sind über 600 Mitgliedern organisiert, darunter etwa 300 Umweltzentren. Für den 18. bis 23. November dieses Jahres ist in Frankreich ein großer internationaler Umweltbildungs-Kongress „Planet'ERE II“ geplant, zu dem über 1.000 Personen, davon 500 aus dem Ausland erwartet werden (Informationen unter www.educ-envir.org, E-Mail: cfee@educ-nvir.org). Die Öko-Station wird hier einen deutsch-französischen Workshop anbieten. (jfs)

→ Weitere Informationen: Dipl.-Biologin Gabriele Heinze, Öko-Station Stauden, Weberstraße 5, D-86863 Langenneufnach, Fon ++49/(0)8239-9595603, E-Mail oekostation@schwabmuenchen.de

Österreich: Geozentrum Hüttenberg.

Auf 1070 Meter Höhe in landschaftlich reizvoller Umgebung liegt zwischen Graz und Klagenfurt in Österreich das GEOZENTRUM Hüttenberg. Das Haus versteht sich als Kompetenz- und Bildungszentrum für Bio- und Geowissenschaften und bietet die Möglichkeit, Tagungen und Seminare aller Art mit Übernachtungsmöglichkeit zu veranstalten. Es ist für alle gesellschaftlichen Gruppen offen und bietet vielfältige Veranstaltungen zu Gesundheit, Natur und Kunst sowie Exkursionen an. Alljährlich wird am 6. Juli das „Fest der Kulturen“ veranstaltet – zu Ehren der Geburtstage sowohl des Dalai Lama als auch von Heinrich Harrer. Eine umfangreiche Bibliothek bietet die Möglichkeit, sich mit der Geschichte, der Kultur und der Natur Kärntens und der Norischen Region zu beschäftigen. (jfs)

→ Geozentrum Hüttenberg, A-9376 Knappenberg, Fon ++43/(0)4263-720, Fax -8102, E-Mail office@geozentrum.at, www.geozentrum.at

Finnland: Trinationales Projekt gestartet.

Das finnische Erwachsenenbildungszentrum Hyvinkää-Riihimäki hat gemeinsam mit The People's College Nottingham in England und der Heimvolkshochschule Stephansstift Hannover in Deutschland ein dreijähriges Projekt gestartet. Ziel ist es, die Lehrerfortbildung im Themenbereich Agenda 21 mit dem Schwerpunkt „Soziales Miteinander und Engagement“ zu unterstützen und geeignete Arbeitshilfen zu entwickeln. Hierzu sind Workshops geplant, die sich an Aktive der LAG21-Bewegung und an Lehrer richten. (jfs)

→ Kontakt: Heimvolkshochschule Stephansstift, Beate Frey, Kirchröder Str. 44, D-30625 Hannover, Fon ++49/(0)511/5353-308, Fax -596, E-Mail info@hvhs.stephansstift.de

Japan: Nachbau der Ökostation Freiburg.

Die Ökostation in Freiburg wird alljährlich von einer großen Zahl internationaler Gäste besucht. Spitzenreiter mit über 70 Fachgruppen, Bürgervereinen, Schulklassen, Journalisten und sechs Fernsehteams war Japan. In Matsuyama soll nach dem Vorbild der Freiburger Ökostation ein ähnliches Zentrum entstehen. Nach dem Besuch des Bürgermeisters und des Leiters des Umweltschutzamtes aus Matsuyama machen nun drei LehrerInnen ein Praktikum in Freiburg. (jfs)

→ Ökostation Freiburg, Seeparkgelände, Falkenbergerstr. 21b, D-79110 Freiburg, Fon ++49/(0)761/892333, Fax -807520, E-Mail Info@Oekostation.de

Bulgarien: Neue Umweltzentren suchen Hilfe.

Seit Anfang der 80er-Jahre existiert in Bulgarien der regierungsunabhängige Verein OEKOFORUM. Die Mitglieder sind Wissenschaftler, Journalisten und Ökologen, die die Politiker des Landes beraten und die Jugend für das gemeinsame Leben in Europa gewinnen wollen. Der Verein organisiert Workshops für Wissenschaftler aus ganz Europa und den USA, um Modelle für die nachhaltige Entwicklung in Bulgarien, beispielsweise zum Ökotourismus, zu erarbeiten. Nun will der Verein zwei Umweltbildungszentren in Sofia und im Dorf Sarniza in den Rhodopen aufbauen und sucht Kontakte nach Deutschland. OEKOFORUM braucht Unterstützung bei der technischen Ausrüstung der Zentren (PCs, Kopierer, Videogerät), bei der Ausbildung von Umweltberatern und –pädagogen, bei der Finanzierung von Seminaren und bei der

Erstellung von pädagogischen Materialien. Für dieses Jahr bietet die E.F.Schumacher-Gesellschaft aus München mehrere preiswerte Ökobilungsreisen unter der fachkundigen Leitung von Hartwig Walletschek in diese fast noch unbekannte, artenreichste Naturlandschaft Europas an. (jfs)

→ ECOFORUM, Prof. Dr. Pawel Georgiev, Gagarinstr. 2, 1113 Sofia, Fon 0035/929731281, Fax 929786826, E-Mail kirov@doramail.com

→ E.F.Schumacher-Gesellschaft, Hartwig Walletschek, Görrestr. 33, D-80798 München, Fon ++49/(0)89/529770, Fax 54212944

Schwerpunktthema: Natur

Ökotouren. Echte „Schmankerln“

bietet die E.F.Schumacher-Gesellschaft für politische Ökologie aus München in ihrem Programm „Ökologische Bildungs- und Naturerlebnisreisen 2001“ an. Neben Exkursionen in Biosphärenreservate und Nationalparks in Deutschland werden auch Ziele in Griechenland, Polen und Tschechien angeboten. Eingebettet in die Reisen sind Seminare, die Einsichten in Lebensgrundlagen und Verhaltensweisen der Menschen vermitteln und den schwammigen Begriff der Nachhaltigkeit mit anschaulichen Beispielen füllen. Programm auf Anfrage. (jfs)

→ E.F.Schumacher-Gesellschaft, Görrestr. 33, D-80798 München, Fon ++49/(0)89/529770, Fax -54212944

Naturschutz virtuell.

Unter dem Titel „Grünes Oval“ stellt das Bundesamt für Naturschutz (BfN) erstmals Naturschutzprojekte aus Deutschland im Internet vor. Bilder, Videos, Musik und Natur-Sound laden den Besucher in Naturschutzgebiete wie die Lüneburger Heide oder den Kyffhäuser ein, zeigen aber auch Maßnahmen zum Fledermausschutz und eine naturverträgliche Stadtteilgestaltung am Beispiel Kronsberg bei Hannover. Besonders witzig sind die Panorama-Rundblicke um 360 Grad. (jfs)

→ BfN, Konstantinstr. 110, D-53179 Bonn, E-Mail pbox-presse@bfn.de, www.GruenesOval.de

Botanische Gärten: Harry Potter und die zauberhafte Pflanzenwelt.

Ende März dieses Jahres traf sich der Arbeitskreis Pädagogik der Botanischen Gärten Deutschlands zu einem mehrtägigen Erfahrungsaustausch. Das inzwischen vierte Jahrestreffen fand

im Botanischen Garten der Christian-Albrechts-Universität in Kiel statt und behandelte das Thema Zauberpflanzen – Heilpflanzen. Renate Grothe vom Schulbiologiezentrum Hannover stellte „Die Pflanzenwelt bei Harry Potter und in Mythen und Märchen“ vor. Etwa 50 Pflanzennamen lassen sich – zum Teil rätselhaft verschlüsselt – in den bisher erschienenen vier Potter-Bänden finden, als Symbole für menschliche Charaktere oder als wirksame Zauberpflanzen. Meist haben sie Bezüge (wenn auch phantastisch überhöht) zu antiken ägyptischen, griechischen und nordischen Mythen oder zu Märchen, aber auch zu realen, pharmazeutischen Wirkungen. Der AK diskutierte die vorgestellten pädagogischen Möglichkeiten, die allen kleinen und großen Harry-Potter-Fans die Pflanzenwelt von Botanischen Gärten erschließen helfen sollen. (jfs)

→ Renate Grothe, Brandmeierstr. 16, D-30655 Hannover, E-Mail Renate.Grothe@t-online.de

Insekten als Handpuppen. Insbesondere viele Kinder aus der Großstadt reagieren mit Abneigung oder gar Ekel auf Krabbeltiere wie Spinnen oder Wanzen. Deshalb arbeiten einige UmweltpädagogInnen zur Gewöhnung oder Desensibilisierung bei Phobien bei Kindern gerne mit Tiermodellen in Form von Handpuppen. Die Firma AraDet bietet seit diesem Jahr etwa 100 Therapiepuppen in der Größe von 10 bis 70 cm aus verschiedenen Materialien an. Ein Katalog mit etwa 100 attraktiven Handpuppen von Käfern, Bienen, Gottesanbeterinnen, Raupen, Moskitos und vielen anderen mehr kann gegen eine Schutzgebühr von fünf Mark plus Porto bestellt werden. (jfs)

→ AraDet, Dr. Martin Kreuels, Alexander-Hammer-Weg 9, D-48161 Münster, Fon ++49/(0)2533/93-3545, E-Mail info@aradet.de, www.aradet.de

Klima-Bündnis bitte aus letzter Pum entnehmen!

Landart für Kinder. Ressource Sinnlichkeit und Kreativität war ein Workshopthema der letztjährigen ANU-Bundestagung, bei dem die UmweltbildnerInnen das Arbeiten mit Naturmaterialien kennenlernten. Leider fehlte es im letzten Jahr noch an guten Praxismaterialien, die das Weiterarbeiten an diesem Thema erleichtern.

„Landart für Kinder. Fantastische Kunstwerke in und mit der Natur – Aktionstipps für LehrerInnen und Umweltpädagoginnen“ von Güthler, Lacher und Kreuzinger (2001) behebt dieses Defizit. Mit kleinen Einstiegsspielen und kreativen „Anschubsern“ für Landartkünstler sowie größeren Projekten und Erfahrungsberichten bietet das sehr ansprechende Heft eine breite Palette praktischer Tipps für alle, die Kunst und Kreativität in die Bildungsarbeit integrieren wollen.

Birgit Michaelis

→ Bezug gegen 9,90 Mark bei der Naturschutzjugend im LBV, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0)9174/7551, E-Mail: naju-bayern@lbv.de

Verschiedenes:

Umweltkommunikation für arbeitslose Frauen. Im Juni 2001 beginnt bei LIFE e. V. in Berlin eine 6-monatige Weiterbildung zu Kommunikation und Marketing am Beispiel Umwelt. Sie bildet die erwerbslosen Frauen zu Expertinnen für Umweltmarketing aus. Diese Qualifikation gewinnt bei Dienstleistungsbetrieben, Umweltorganisationen und öffentlichen Einrichtungen zunehmend an Bedeutung. Nach einem ersten Durchlauf konnten immerhin 70 Prozent der Teilnehmerinnen in ein Arbeitsverhältnis vermittelt werden. Thematische Schwerpunkte der Weiterbildung sind Moderation, Kommunikation, Informations- und Veranstaltungsmanagement, Grafik, Layout, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Teilnehmen können Absolventinnen von Hochschulen und Fach(hoch)schulen. (jfs)

→ LIFE e. V., Andrea Simon, Rotraud Flindt, Dircksenstr. 47, D-10178 Berlin, Fon ++49/(0)30/308798.17, Fax.-25, E-Mail info@life-online.de



Gugerli-Dolder, B./Schauwecker, M.: Barfuss über die Erde: 100 Songs zu Natur und Umwelt. Zürich: Verlag Pestalozzianum/Musikverlag Pan 2000, 263 S.; ISBN: 3-907073-51-7. Preis: 48 Franken.

Zielpublikum: 1.-9. Schuljahr, Fachleute der Umweltbildung, Laien, Aktive des Umweltschutzes.

Gesamturteil: sehr empfohlen

Schlagnote: Umwelterziehungs-Praxis, Erholung, Kultur, Mensch und Umwelt

Inhalt: In diesem Buch ist zu finden, was man bisher mühsam zusammensuchen musste: Lieder in verschiedenen Sprachen, die das Schöne besingen, Lieder, die nachdenklich, traurig oder feierlich stimmen und Lieder, die uns einladen, den Umgang mit unserer Umwelt zu überdenken, indem sie Anregungen zur Veränderung geben. Manches ist altbekannt, anderes stammt aus der Feder von modernen Liedermachern, nicht zuletzt auch der beiden Autorinnen. Alle Lieder enthalten Gitarrengriffe zur Begleitung. Fremdsprachige Songs sind übersetzt. Der Kreativteil ermutigt dazu, mit der eigenen Stimme zu improvisieren, und lädt ein, auf die Klänge der Natur zu horchen und sie mit dem eigenen Körper oder mit Instrumenten nachzuahmen.

Beurteilung: Für eine Person, die oft und gerne singt, ist dieses Buch eine wahre Fundgrube! Welches Umweltthema auch zur Sprache kommt, welche Stimmung bei mir vorherrscht, etwas Passendes findet sich bestimmt. Sehr positiv ist zu werten, dass die Autorinnen kaum Lieder aufgenommen haben die moralisieren, Katastrophen besingen oder sonstiges Negatives in uns entstehen lassen. Die Noten sind angenehm gross geschrieben, doch leider gibt es nur wenige Lieder, die mehrstimmig gesetzt sind. Der Kreativteil macht das Buch auch für Schulen interessant. Damit ergeben sich neuartige, spannende Zugänge für den Gesangs- und Musikunterricht im Verbund mit einem erlebnisorientierten Unterricht in „Mensch und Umwelt“.

Ursula Frischknecht

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
15.6.2001 Mecklenburg-Vorpommern Mirow	Gründungsversammlung der ANU	Jugendherberge Mirow 21, Retzower Str., D-17252 Mirow, Fon ++49/(0)39833-20726, Fax -22057, E-Mail mirow21@t-online.de
22.6.-24.6.2001 Rheinbach / NRW	Leitungskompetenz in der Naturerlebnis-Pädagogik. Fortbildung für Fortgeschrittene. 200 Mark (erm. 100 Mark)	CreNatur, Fon ++49/(0)2248/4460-64 Fax -65, E-Mail crenatur@gmx.de, www.crenatur.de
25.6.-26.6 und 22.-23.11.2001 Bonn	Stiftungsgründung in den Bereichen Umweltschutz und Agenda 21 Zwei Werkstätten und Foren für Expertenberatung und Erfahrungsaustausch	Wissenschaftsladen Bonn, Theo Bühler, Fon ++49/(0)228/20161-25, Anke Valentin, Durchwahl -23, www.wilabonn.de
26.6.2001 Dorsten / NRW	Wald erleben – Wald verstehen. Praxistraining für Waldexkursionen. 10 Mark	Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, Siemensstr. 5, D-45659 Recklinghausen, Fon ++49/(0)2361/305-0, Fax -340, E-Mail NUA-Z@nua.nrw.de
30.6.-7.7.2001 Lesachtal/Kärnten Österreich	Schule des Sanften Reisens 2001. Ausbildungskurs Integrativer Tourismus 430 Mark	Institut für Integrativen Tourismus und Freizeitforschung / IITF, Fon ++43/1/892 -387719, E-Mail office@iitf.at, www.iitf.at
7.7.2001 Pullach / München	Natur-Erlebnis-Ferien gestalten. Praxistraining. 35 Mark	Naturerlebniszentrum Kreisjugendring München-Land, Burg Schwaneck, D-82049 Pullach, Fon ++49/(0)89/74414028, E-Mail nez@kjr-muenchen-land.de
15.7.-18.7.2001 St.Georgen/ Baden-Württemberg	Natur und Kultur – Gegensatz und Gleichklang Seminar für Erwachsene. 250 Mark incl. Übernachtung/Selbstverpflegung	Naturkolleg Hirzwald, Fon ++49/(0)7724/ 6471, E-Mail gasaschw@aol.com

TERMINE



**Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.**

Hell, K./Stangenberg, B.: Boden, Luft und Wasser. Grundlagen des Lebens auf der Erde. Unterrichtsbaustein Ökoptus. Gotha: Justus Perthes Verlag 2000, 21 S.; ISBN: 3-12-287845-3. Preis: Fr. 9.80.

Zielpublikum: 4.-9. Schuljahr
Gesamturteil: empfohlen
Schlagworte: Boden, Luft, Wasser, Umwelterziehungs-Praxis
Inhalt: Dieses Arbeitsheft enthält Sachtexte und Aufgaben zum Bearbeiten (Ausfüllen einer Tabelle, Beantworten von Fragen, Zuordnen von Bildern, Nachschlagen im Atlas oder Lexikon). Auch Anleitungen für Versuche und Experimente sind vorhanden. Jede Seite ist einem Teilthema gewidmet und in

sich abgeschlossen. Als Beispiele seien hier erwähnt: Regenwürmer bei der Arbeit; Saurer Boden; Alte Lasten – neue Sorgen; Smog; Die Erde – ein Treibhaus; Wasserkreislauf.
Beurteilung: Das Heft gibt vielfältige Anregungen zu selbsttätigem Entdecken. Die Illustratorin führt mit leicht lesbaren Symbolen durch das Heft. Auch die Anleitungen für die Versuche sind dank zahlreicher Zeichnungen gut verständlich. Die Aufforderung, die Umwelt zu verändern, ist gut gemeint, aber zu wenig konkret oder nur angedeutet. Dieser Unterrichtsbaustein enthält Themen, die eher der Mittelstufe zuzuordnen sind, aber auch solche, die vor allem für die Sekundarstufe eins gedacht sind.

Thomas Kohler

IMPRESSUM ökopädNEWS

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail
birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/76618038
www.umweltbildung.de